



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung. E machina Deus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)

kennt, in herzlichster Werthschätzung lieb hat, verlästern so viele Amtsbrüder, und der ganze, diesen anhängende, Pöbel hohen und niedern Stands. Herr Ribezal hat am Weihnachtstage das so ganz natürliche Thema vorgestellt: Stephanus mitten unter seinen Widersachern!“ und beim nächsten Koffee wird ein Wizling (vermutlich einer der gepriesendsten gefragt, was der Mann vortragen habe? — „Sein Thema“ (antwortete der hochweise Herr,) „war: Ribezal mitten unter seinen Widersachern.“

F o r t s e z u n g.

E machina Deus.

Geben jetzt bekomme ich deinen Brief, mit der Nachricht, daß ich noch acht Tage auf dich warten soll. — Sehr gern, mein Geliebter, denn hier (nämlich seit gestern wieder zu Haberstroh) bin ich in sehr guten Händen.

Wir haben den Herrn von Köseke hier, einen treuen Freund des Dreiblatts Puf, Groß, und L*, einen unbeschreiblich guten Mann, dessen Lebensgeschichte ich dir mündlich erzählen werde, so wie ich von Herrn Puf und von weiland Hannchen, sie bekommen habe. Hannchen und Er sind Hausgenossen gewesen, haben aber, als sie in Königsberg sich wieder sahn, vermittelst der Fr. Janssen, den Bund errichtet, sich nie wieder zu sehn. — Er hat wegen Kränklichkeit, seine Entlassung erbeten, da ohnehin seine, unter der han-

X. Theil.

P

nd:

növerschen Armen erhaltenen Wunden, ihn zum Dienst unfähig machen. Jetzt steht er mit einem hiesigen Köllmer *) im Handel, und wird dessen Gut seinem Stande, und sehr grossem Vermögen gemäss, aufbauen . . .

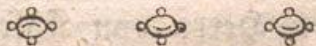


Was? zween Läufer, und eine prächtige Jagdgesellschaft?



So? lieber Mann? ein solch Schrecken hattest du mir bereitet? Du siehst, daß Sein und dein Entwurf vollkommen geglückt ist. Wer konnte sich auch einfallen lassen, daß „Se. Excellenz „der Herr Baron,“ der Mann seyn konnte, welchen noch einmal zu sehn, ich so recht mit Heishunger gewünscht hatte?

Von allem, was ich ihm sagen wolte, werde ich allerdings kein Wort ihm sagen. Ich höre überdem, (denk selbst wie ungern,) daß er schon übermorgen Nacht nach Potsdam abgeht.



Wie sind wir hier so glücklich. Eine zahlreiche Familie aus Prag hat Herrn Puf hier besucht, eine Frau mit sechs reizend gebildeten Töchtern. Es ward bald merklich, daß sie Juden waren, und als am Tage drauf der Vater kam, wards an seinem Rinnbärtgen sichtbar. Heute trägt ers nicht mehr; denn heute früh hat Herr Gros die ganze Familie getauft. Gott Welch ein Himmel waren diese beiden Tage!

Ser

*) Freischulz.

Seiner Excellenz Schwester mußte hier erwartet werden, das war natürlich, der Herr von Köfefe ging also nach Danzig. Nun kam sie, die liebe Frau Prof. L*. — Ihr Mann hatte, um die Ueberraschung recht vollkommen zu machen, die ganze letztere Geschichte ihres Bruders, folglich auch sein Hierseyn, ihr verheelt: auch war die Ueberraschung so schön, daß sie vielleicht zur Genesung dieser so vorzüglichen Frau, beitragen kan. — Als sie das Gesolge ihres Bruders, und die Zeichen seiner Würde sah, (denn eben hatte er einen vornehmen Besuch aus Königsberg gehabt,) sagte sie mit einer Art eines klagenden Unwillens; „Du hast den Adel wieder „angenommen? dein theures Versprechen vergessen? — „Nein meine Beste! „antwortete er: „aber die Kaiserin hat mich geadelt; zu meinem „Amt, und besonders zu dem Geschäft, in welchem ich jetzt reise, war das unumgänglich nöthig, so, daß es nicht bei mir stand, es auszusprechen.“

— Ich habe jetzt wirklich nicht Zeit, und mit Gunst sei es gesagt — auch nicht Lust zu schreiben; denn den Austritt zwischen dem ehemaligen Juden und der Frau Prof. L* kan ich dir doch nicht beschreiben. Durch sie ist dies alles geschehn, und du sollst alles umständlich erfahren. Diese sehr reiche Familie setzt sich in Königsberg. *)

Y 2

Der

*) Man kennt diesen Juden schon aus S. 211. f. f. des zweiten Theils.

Der Baron Less** ist fort: aber noch nicht nach Potsdam. — Aber du hast mich überrascht, und du sollst wieder überrascht werden. Du weißt gewiß nicht, was Rothschlos ist? Nun gut, eben nach Rothschlos ist er gegangen. *) — Herr Puf steht, legt die Hände in einander, sieht Herrn Gros und Herrn T* an, und hört nicht auf zu sagen: „Eine so standhafte Neigung zu alten Freunden ist mir noch nicht vorgekommen! und seht nur, wie Zulchens Augen wasser geworden sind! Und daß ichs auch vergessen mußte, meinen prächtigen Bentlei und Henninius, ihm zu zeigen!“ **)

Fortsetzung.

— Occupet extremum scabies! — turpe relinqui est.
HOR.

Was soll ich jetzt sagen? Wir sind Alle . . .
ich weiß nicht, was wir sind!

Der Postbote kam heute früh. Ich erhielt einen Brief von Sophien, nach einem ungewohnten

*) Er ging dahin zu seiner Vermählung mit der verwittweten Gräfin von *ow, welche Tags drauf aus St. Petersburg da eintraf. Herr Puf rief hinter ihm her: Hymen! o Hymenaeae, Hymen ades, o Hymenaeae! CAT.

**) Am Rande stand: „Er hat mir hernach gesagt, daß dies schöne Ausgaben eines Dichters sind.“ — (des Horaz und Juvenal.)